



Informationen zu Epilepsie in Leichter Sprache

Teil 1:



Epileptische Anfälle und die Krankheit Epilepsie

Norbert van Kampen &
Büro für Leichte Sprache Bethel



Verlag Epilepsie 2000

Informationen zu Epilepsie in Leichter Sprache

Teil 1:
Epileptische Anfälle und
die Krankheit Epilepsie

Norbert van Kampen &
Büro für Leichte Sprache Bethel

Inhalt

Vorwort

1. Sie hatten einen Anfall

- 1.1. Anfälle bei Erkrankung vom Herzen
- 1.2. Anfälle mit seelischen Ursachen
- 1.3. Anfälle bei starken Kopf-Schmerzen
- 1.4. Anfälle bei einer Reizung des Gehirns
- 1.5. Anfälle mit anderen Ursachen
- 1.6. Anfälle mit der Ursache Epilepsie

2. Epileptische Anfälle und die Krankheit Epilepsie

- 2.1. Was ist eine Epilepsie?
- 2.2. Wie arbeitet das Gehirn?
- 2.3. Wie sehen epileptische Anfälle aus?
- 2.4. Was können Sie nach einem ersten epileptischen Anfall tun?
- 2.5. Warum haben Menschen eine Epilepsie?
- 2.6. Zusammenfassung

3. Wie erkennt der Arzt eine Epilepsie?

- 3.1. Nach einem ersten Anfall
- 3.2. Der Arzt macht besondere Untersuchungen
- 3.3. Anfälle, die nach langer Zeit wieder auftreten
- 3.4. Vorbereitung auf den Arzt-Besuch
- 3.5. Zusammenfassung

4. Wenn Sie mehr über Epilepsie wissen wollen

Autoren

Vorwort

Wir machen drei Broschüren mit Informationen zu Epilepsie in Leichter Sprache.

In dieser Broschüre geht es um epileptische Anfälle und die Krankheit Epilepsie

Und darum:

Wie erkennt der Arzt, ob Sie eine Epilepsie haben?

Gut über Epilepsie Bescheid zu wissen ist wichtig:

So können Sie mit dieser Krankheit leben.

Und Sie können ohne Angst leben.

Denn Sie wissen, was bei Epilepsie wichtig ist.

In den beiden anderen Broschüren geht es darum:

Wie kann eine Epilepsie behandelt werden?

Epilepsie im Alltag und im Beruf.

Diese beiden Broschüren bereiten wir gerade vor.

Sie gibt es wahrscheinlich erst im Herbst 2019.

Berlin, im Januar 2019

*Norbert van Kampen & Büro für Leichte Sprache
proWerk Stiftung Bethel*

1. Sie hatten einen Anfall



Manchmal verhalten sich Menschen für kurze Zeit anders. Danach sind sie wieder normal.

Das ist ein Anfall.

Es gibt viele Krankheiten, bei denen Anfälle auftreten können.



Nicht jeder Anfall ist ein epileptischer Anfall.

Welcher Anfall es ist, findet der Fach-Arzt heraus.

In den ersten 5 Abschnitten beschreiben wir andere Anfälle.

Ab dem Abschnitt 1.6 beschreiben wir epileptische Anfälle.

1.1. Anfälle bei Erkrankung vom Herzen

Ohne das Herz können wir **nicht** leben.

Das Herz pumpt Blut durch unseren Körper.

Das nennt sich Blut-Kreislauf.

Wenn das Herz **nicht** richtig pumpt:

Dann nennen die Ärzte das Herz-Kreislauf-Erkrankung.

Dabei kann es zu Anfällen kommen.

Die können wie epileptische Anfälle aussehen.

Diese Anfälle heißen **Synkopen**.



Synkopen müssen anders behandelt werden als epileptische Anfälle.

Wenn die Erkrankung vom Herzen geheilt wird:
Dann treten **keine** Anfälle mehr auf.

1.2. Anfälle mit seelischen Ursachen

Manche Kinder erleben schlimme Dinge:

- Sie werden von ihren Eltern schlecht behandelt. Sie werden zum Beispiel geschlagen.
- Oder sie haben einen Verkehrs-Unfall gehabt. Und vielleicht ist dabei jemand gestorben, der für das Kind wichtig war.
- Andere Kinder kommen aus Gebieten, wo Krieg ist. Dort haben sie Schlimmes erlebt.

Es gibt noch viele Beispiele für solche Dinge.

Wenn die Kinder erwachsen sind:

Dann erinnern sie sich oft **nicht** an diese Dinge.

Die Erlebnisse können aber Anfälle auslösen.

Diese können wie epileptische Anfälle aussehen.

Es sind aber **keine** epileptischen Anfälle.

Diese Anfälle heißen dissoziative Anfälle.

Oder sie heißen psychogene Anfälle.

Diese Anfälle müssen anders behandelt werden.

Sie können nur von einem Psychiater oder einem Psychologen behandelt werden.



1.3. Anfälle bei starken Kopf-Schmerzen



Einige Menschen haben oft Kopf-Schmerzen.

Ihnen ist dabei oft übel.

Das nennt sich Migräne.

Wenn Menschen Migräne haben:

Dann kribbelt manchmal ein Arm.

Das kann mit epileptischen Anfällen verwechselt werden.

Eine Migräne muss aber anders behandelt werden.

Wenn die Migräne behandelt wird:

Dann verschwinden oft auch die Anfälle.

1.4. Anfälle bei einer Reizung des Gehirns



Wenn das Gehirn gereizt wird:

Dann kann es zu einem epileptischen Anfall kommen.

Eine Reizung entsteht zum Beispiel durch:

- große Mengen Alkohol
- Drogen-Konsum
- viel zu wenig Schlaf
- oder hohes Fieber bei Kindern



Wenn jemand solch einen Anfall bekommen hat:

Dann sollte er in Zukunft anders handeln.

Er sollte zum Beispiel weniger Alkohol trinken.

Oder er sollte mehr schlafen.

Er bekommt dann wahrscheinlich **keine** Anfälle mehr.



1.5. Anfälle mit anderen Ursachen

Eine andere Ursache für einen Anfall kann sein:

Eine Krankheit von dem Gehirn.

Oder eine Verletzung vom Gehirn.

Es kann auch eine Krankheit sein,
die der Mensch noch gar nicht bemerkt hat.

Beispiele für solche Krankheiten sind:

- Ein Tumor im Gehirn.
Ein Tumor ist ein Klumpen aus Zellen.
- Eine Entzündung im Gehirn.
- Eine schwere Verletzung am Kopf.
- Eine Blutung im Gehirn,
zum Beispiel bei einem Schlag-Anfall.

Viele andere Krankheiten

können auch Ursache für einen Anfall sein.

Diese Krankheiten müssen behandelt werden.

Werden die Krankheiten erfolgreich behandelt:

Dann treten oft **keine** epileptischen Anfälle mehr auf.



1.6. Anfälle mit der Ursache Epilepsie

Manchmal ist der Grund für einen Anfall eine bestimmte Krankheit.

Manchmal ist diese Krankheit eine Epilepsie.

In Kapitel 2 beantworten wir 5 Fragen:

- Was ist eine Epilepsie?
- Wie arbeitet das Gehirn?
- Wie sehen epileptische Anfälle aus?
- Was können Sie nach einem ersten Anfall tun?
- Warum bekommen Menschen eine Epilepsie?

2. Epileptische Anfälle und die Krankheit Epilepsie

2.1. Was ist eine Epilepsie?

Epilepsie ist eine Krankheit.

Manche Krankheiten dauern **nicht** sehr lange.

Eine Grippe zum Beispiel dauert etwa eine Woche.

Danach ist der Mensch wieder gesund.

Es gibt aber auch **chronische Krankheiten**.

Epilepsie ist eine chronische Krankheit.

Chronisch ist ein schweres Wort und heißt: Auf Dauer.

Chronische Krankheiten hat man oft ein Leben lang.

Ein Mensch mit Epilepsie hat epileptische Anfälle.

Aber er hat **nicht immer** epileptische Anfälle.

Manche haben jede Woche einen epileptischen Anfall.

Andere haben nur zweimal im Jahr einen epileptischen Anfall.

Wenn der Mensch gerade **keinen** epileptischen Anfall hat:

Dann geht es ihm gut.

Epileptische Anfälle entstehen im Gehirn.

Deswegen muss man wissen:

Wie arbeitet das Gehirn?



2.2. Wie arbeitet das Gehirn?

Epileptische Anfälle entstehen im Gehirn.

Wenn jemand einen epileptischen Anfall hat:

Dann arbeitet das Gehirn für ein paar Minuten **nicht** richtig.

Wenn der epileptische Anfall vorbei ist:

Dann arbeitet das Gehirn wieder normal.

Unser Gehirn steuert alles, was wir tun.

Wie macht unser Gehirn das?

Unser Gehirn hat **100 Milliarden** Nerven-Zellen.

Das ist eine 1 mit 11 Nullen.

Damit unser Gehirn arbeiten kann,

müssen die Nerven-Zellen Informationen weitergeben.

Die verschiedenen Teile im Gehirn haben verschiedene Aufgaben.

Sie sorgen zum Beispiel dafür:

- Dass wir sprechen können.
- Dass wir unsere Beine bewegen können.
- Dass wir unsere Arme bewegen können.
- Dass wir sehen und hören können.
- Dass wir fühlen können.
- Dass wir uns erinnern können.

Die Ärzte wissen:

Welcher Teil vom Gehirn hat welche Aufgabe.



Die Nerven-Zellen müssen bestimmte Regeln befolgen.
Wenn sie das **nicht** tun:
Dann kommt es zu einem epileptischen Anfall.
Wenn der epileptische Anfall vorbei ist:
Dann befolgen die Nerven-Zellen die Regeln wieder.
Das Gehirn arbeitet dann in Ruhe weiter.

Manchmal befolgt ein **Teil** vom Gehirn die Regeln **nicht**.
Oder das **ganze** Gehirn befolgt die Regeln **nicht**.

2.3. Wie sehen epileptische Anfälle aus?

Manchmal arbeiten **Teile** vom Gehirn
für kurze Zeit **nicht** richtig.
Dann kommt es zu einem epileptischen Anfall.
In schwerer Sprache heißen diese Anfälle:
Fokale epileptische Anfälle.

Fokale Anfälle heißt:
Begrenzt und von einem Teil ausgehend.

Fokale Anfälle können sehr verschieden aussehen:

- Bei einigen fokalen Anfällen fangen Körper-Teile an zu zucken.
Zum Beispiel ein Bein, ein Arm, eine Hand oder das Gesicht.
Die Menschen merken, dass sie einen Anfall haben.





- Bei einigen fokalen Anfällen hören und sehen die Menschen Dinge. Dinge, die **nicht** da sind.
Oder sie haben einen komischen Geschmack im Mund.
Oder ein Kribbeln im Bauch.
Mit-Menschen bemerken diese Anfälle **nicht**.
Diese Anfälle heißen **Aura**.
Manchmal folgt aus einer Aura ein anderer Anfall.



- Bei einigen Anfällen machen Menschen komische Sachen.
Sie laufen hin und her.
Oder sie räumen Sachen hin und her.
Manche zupfen an ihrer Kleidung.
Das kann sehr kurz dauern.
Sie können bei einem Anfall **nicht** antworten.
Und sie erinnern sich oft **nicht** an den Anfall.



Manchmal arbeitet **das ganze Gehirn** für kurze Zeit **nicht** richtig.

Dann kommt es zu einem epileptischen Anfall.

In schwerer Sprache heißen diese Anfälle:

Generalisierte Anfälle.

Diese Anfälle können verschieden aussehen:

- können ganz kurz **nicht** antworten.
Die Menschen merken **nicht**, dass sie einen Anfall haben.
Sie fallen **nicht** um.

- Einige bleiben kurz stehen oder hören auf zu sprechen.
Diese Anfälle heißen **Absencen**.
Sprich: **Ab-song-zen**.
Das heißt: Abwesenheiten.
- Bei anderen Anfällen fallen die Menschen um.
Der ganze Körper ist angespannt und fängt an zu zucken.
Manchmal tut der Mensch unangenehme Dinge.
Zum Beispiel:
Manche haben Schaum vor dem Mund.
Manche beißen sich in die Zunge.
Oder machen in die Hose.
Das kann sehr peinlich sein.
So ein Anfall dauert 1 bis 3 Minuten.
Danach sind die Menschen sehr müde.
Sie merken **nicht**, dass sie einen Anfall haben.
Diese Anfälle heißen **Grand mal**.
Sprich: **Grohn-mall**.
Grand mal ist französisch und heißt: Großer Anfall.
- Bei einigen Anfällen zucken beide Arme kurz.
Oder beide Beine zucken.
So ein Anfall dauert oft nur wenige Sekunden.
Manchmal merken die Menschen, dass sie einen Anfall haben.
Manchmal merken sie es **nicht**.
Diese Anfälle heißen **Myoklonien**.
Sprich: **Müh-o-klo-ni-en**.



Myoklonien sind schnelle Muskel-Zuckungen, die der Mensch **nicht** steuern kann.

- Bei einigen Anfällen verkrampfen sich die Muskeln. Oder der ganze Körper krampft. Und versteift sich. Diese Anfälle heißen **tonische** Anfälle.



Wenn der epileptische Anfall vorbei ist:

Dann muss sich das Gehirn ausruhen.

Die Menschen sind dann oft müde.

Oder sie fühlen sich schlapp.

Das kann einige Stunden dauern oder länger als ein Tag.

Danach arbeitet das Gehirn wieder normal.

Epileptische Anfälle sehen bei jedem Menschen anders aus.

Aber ein bestimmter Mensch hat immer die gleichen Anfälle.

Zum Beispiel hat er immer die gleichen Zuckungen.

2.4. Was können Sie nach einem ersten epileptischen Anfall tun?



Wenn ein Mensch einen ersten Anfall hatte:

Dann sollte er zu einem Fach-Arzt gehen.

Der Fach-Arzt sollte Epilepsie gut kennen.

Ein Fach-Arzt für Epilepsie heißt **Epileptologe**.

Sprich: **Epi-lep-to-lo-ge** oder **Neurologe**.

Der Fach-Arzt kann entscheiden, ob der Mensch Epilepsie hat.

Eine Epilepsie ist bei jedem Menschen anders.
Daher sprechen Fach-Ärzte auch **nicht** von **der Epilepsie**.

Sie sprechen von **den Epilepsien**.

Der Arzt muss dann Folgendes klären:

- War der Anfall ein epileptischer Anfall?
- Oder hatte der Anfall eine andere Ursache?

Wenn der Anfall ein epileptischer Anfall war:

Dann überlegt der Arzt:

Können weitere epileptische Anfälle folgen?

Wenn der Arzt glaubt:

Es können noch weitere Anfälle kommen.

Dann sagt er:

Sie haben eine Epilepsie.

In schwerer Sprache sagt man:

Der Arzt stellt die Diagnose Epilepsie.

Eine Epilepsie muss behandelt werden.

Der Arzt behandelt die Epilepsie mit Tabletten.

Die Tabletten heißen **Anti-Epileptika**.

Damit werden weitere Anfälle verhindert.

Menschen mit Epilepsie müssen dann diese Tabletten viele Jahre einnehmen.

Sonst bekommen sie wieder Anfälle.



Auch wenn sie regelmäßig Tabletten nehmen und **keine** Anfälle bekommen:
Sie haben dann immer noch eine Epilepsie.

Manche Menschen haben nur einmal in ihrem Leben einen epileptischen Anfall.
Diese Menschen haben keine Epilepsie.
Sie müssen auch keine Tabletten nehmen.

2.5. Warum haben Menschen eine Epilepsie?

Warum haben manche Menschen eine Epilepsie und andere **nicht**?

Das kann man **nicht leicht** beantworten.

Veränderungen im Gehirn

Manchmal kommt es im Gehirn zu Veränderungen.
Dann kann der Mensch eine Epilepsie bekommen.

Manche Menschen mit Epilepsie sind schlau.
Es gibt berühmte Schauspieler oder Politiker mit Epilepsie.
Auch ein Professor kann eine Epilepsie haben.
Manche Menschen können geistig schwer behindert sein.
Sie können **nicht** gut sprechen oder denken.



Aber ob jemand schlau ist
oder nicht so schlau ist:
Das hat **nichts** mit Epilepsie zu tun.

Veränderungen im Gehirn haben einen Grund.
Ein Grund kann zum Beispiel sein:

- Probleme bei der Geburt
Manchmal kommt es dabei/dadurch zu
Veränderungen im Gehirn.
Einige Kinder bekommen davon eine Epilepsie.
- Manchmal entwickelt sich das Gehirn eines Kindes
nicht richtig.
Einige Kinder bekommen dann eine Epilepsie.
- Manche Menschen haben einen Unfall.
Und sie verletzen sich dabei schwer am Kopf.
Dadurch bekommen sie manchmal eine Epilepsie.
- Manche Menschen haben einen Tumor im Kopf.
Das ist ein Klumpen aus Zellen.
Es gibt gutartige und bösartige Tumore.
Wenn Menschen einen Tumor im Kopf haben:
Dann können sie eine Epilepsie bekommen.
- Manche Menschen bekommen eine Entzündung im
Gehirn.
Oder einen Schlag-Anfall.
Einige dieser Menschen bekommen eine Epilepsie.





Aber es gibt auch Menschen mit einer dauerhaften Veränderung im Gehirn. Und sie bekommen **keine** Epilepsie. Warum das so ist: Das weiß man **nicht**.



Bei einigen Menschen ist die Ursache unklar: Sie haben keine Veränderungen im Gehirn. Der Arzt findet bei seiner Untersuchung **keine** Ursache für die Epilepsie. Trotzdem haben diese Menschen eine Epilepsie. Warum das so ist: Das weiß man **nicht**.



Werden Epilepsien vererbt?

In einigen Familien treten Epilepsien häufiger auf als in anderen Familien.

Manchmal haben schon die Eltern Epilepsie.

Oder ein anderer Verwandter hat Epilepsie.

Manche Menschen denken deshalb:

Sie haben ihre Epilepsie geerbt.

Die meisten Epilepsien sind aber **nicht** vererbt.

Deshalb können auch Menschen mit Epilepsie Kinder bekommen.

Meistens haben diese Kinder **keine** Epilepsie.



Kinderwunsch

Wenn Menschen mit Epilepsie ein Kind bekommen wollen:

Dann sollten sie das mit einem Arzt besprechen.
Eine geplante Schwangerschaft ist immer besser
als eine ungeplante Schwangerschaft.

2.6. Zusammenfassung

Menschen mit Epilepsie haben epileptische Anfälle.

- Wenn das Gehirn für kurze Zeit nicht richtig arbeitet:
Dann kann es zu einem epileptischen Anfall
kommen.
- Ein Anfall ist anstrengend für das Gehirn.
Das Gehirn muss sich danach für einige Stunden
oder länger als einen Tag erholen.
- Wenn sich das Gehirn erholt hat:
Dann arbeitet es wieder wie vor dem Anfall.

Einige Menschen haben eine Veränderung im Gehirn.
Sie können dann eine Epilepsie bekommen.
Es gibt aber auch Menschen ohne eine Veränderung im
Gehirn, die eine Epilepsie haben.
Warum das so ist: das weiß man **nicht**.

Es gibt schlaue und nicht so schlaue Menschen mit
Epilepsie.
Auch Professoren und Ärzte können eine Epilepsie
haben.
Ob ein Mensch schlau oder nicht so schlau ist,
hat **nichts** mit der Epilepsie zu tun.





Epilepsie ist meistens **nicht vererbt**.

Menschen mit Epilepsie können gesunde Kinder bekommen.

Manche Menschen haben epileptische Anfälle **und nicht**-epileptische Anfälle.

Sie haben dann **zwei** Krankheiten.

Beide müssen unterschiedlich behandelt werden.

3. Wie erkennt der Arzt eine Epilepsie?

Schon nach dem **ersten Anfall** sollte der Mensch zu einem **Fach-Arzt** gehen. Zu einem Fach-Arzt, der viel über Epilepsie weiß. Manche Menschen vermuten vielleicht eine Epilepsie. Und sie wollen es genau wissen.

Der Fach-Arzt untersucht den Menschen. Er versucht festzustellen:

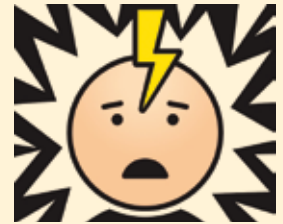
- Hat der Mensch eine Epilepsie?
 - Welche Epilepsie hat der Mensch?
- Denn es gibt verschiedene Formen von Epilepsie.

Der Fach-Arzt muss genau wissen: **Welche** Epilepsie hat der Mensch. Nur dann kann der Fach-Arzt die Epilepsie **gut** behandeln.

Es ist wichtig, die Untersuchung vom Fach-Arzt zu verstehen.

Sie sollen Ihre Epilepsie gut verstehen. So können Sie besser mitentscheiden. Und Sie sollen es anderen gut erklären können.

Hat jemand **nicht-epileptische** Anfälle: Dann behandelt ihn ein **anderer** Fach-Arzt. So können Sie einen **guten** Fach-Arzt finden:





Im Internet gibt es zwei Seiten mit Adressen von Fach-Ärzten, die viel über Epilepsie wissen:

- Eine Internet-Seite ist von der **Deutschen Gesellschaft für Epileptologie**.
Die Adresse ist: **www.dgfe.org**
Die **Deutsche Gesellschaft für Epileptologie** ist ein Zusammenschluss von Ärzten.
Diese Ärzte wissen viel über Epilepsie.
- Eine andere Internet-Seite mit Adressen ist von der Deutschen Epilepsievereinigung.
Die Adresse ist: **www.epilepsie-vereinigung.de**
Die **Deutsche Epilepsievereinigung** ist ein Zusammenschluss der Epilepsie-Selbsthilfe.

Sie können auch bei der **Deutschen Epilepsievereinigung** anrufen und nach einem guten Arzt fragen.

Die Telefonnummer ist: 030 – 342 4414.

3.1. Nach einem ersten Anfall

**Der Fach-Arzt fragt:
Wie sehen die Anfälle aus?**

Der Fach-Arzt fragt dann zum Beispiel:

- **Wann** haben Sie den Anfall bekommen?
War das zum Beispiel in der Nacht oder am Tag?
War das morgens nach dem Aufstehen oder später am Tag?



Was haben Sie da gerade gemacht?

Haben Sie zum Beispiel geschlafen oder ferngesehen?

Waren Sie zum Beispiel mit Freunden oder alleine unterwegs?

Hatten Sie zum Beispiel Ärger mit Freunden oder Ihrem Chef?



- Haben Sie gemerkt, wie der Anfall **angefangen** hat?
Hatten Sie zum Beispiel ein Kribbeln in den Händen?
Oder ein komisches Gefühl im Bauch?
Haben Sie etwas Komisches gesehen oder gerochen?
Hatten Sie einen komischen Geschmack im Mund?



- Hat ein Körper-Teil **gezuckt**?
Hat sich zum Beispiel ein Arm oder ein Bein verkrampft?
War es das linke oder das rechte Bein?
War es der linke oder der rechte Arm?
Wie lange hat der Körper-Teil gezuckt?

- Sind Sie bei dem Anfall **gefallen**?
Wie sind Sie gefallen?
Wie ein Baum-Stamm?
Oder sind Sie zusammengesackt?



- Haben Sie bei dem Anfall komische Dinge **gemacht**?
Sind Sie zum Beispiel hin und her gelaufen?
Oder haben Sie Dinge verlegt?





- Haben Sie komische Bewegungen gemacht, die Sie **nicht** beeinflussen konnten?
- Haben Sie sich auf die Zunge gebissen?
Oder haben Sie sich in die Hose gemacht?
- Was ist bei dem Anfall noch passiert?
- Wie lange hat der Anfall gedauert?
- Wie ging es Ihnen nach dem Anfall?
Waren Sie zum Beispiel müde?
Hatten Sie zum Beispiel Muskel-Kater?
Waren Sie danach fit?
Konnten Sie gleich wieder alles machen?

Zu den Fragen gibt es einen Frage-Bogen.
Der hilft bei der Vorbereitung auf den Arzt-Besuch.
Er liegt mit in diesem Buch.
Und es gibt den Frage-Bogen im Internet.
Auf der Internet-Seite von der Deutschen Epilepsie-
Vereinigung.

Die Adresse ist: **www.epilepsie-vereinigung.de**

Der Fach-Arzt fragt:

Welche anderen Krankheiten hatten Sie?

Auch andere Krankheiten als Epilepsie
können für die Behandlung wichtig sein.

Der Arzt fragt deshalb:

- Waren Sie schon einmal länger krank?
- Hatten Sie schon einmal eine Entzündung im Gehirn?
- Welche Krankheiten hatten Sie?
- Waren Sie schon einmal im Kranken-Haus? Warum?
- Sind Sie bei einem anderen Arzt in Behandlung? Warum?
- Ist Ihr Kopf schon einmal untersucht worden? Wann ist er untersucht worden? Wie ist er untersucht worden? Wer hat Sie untersucht?
- Nehmen Sie regelmäßig Tabletten? Welche Tabletten? Haben Sie schon länger regelmäßig Tabletten nehmen müssen?

Der Arzt fragt auch nach Krankheiten von Verwandten:

- Hat jemand aus Ihrer Familie eine Epilepsie?
- Oder hat jemand aus Ihrer Familie einen epileptischen Anfall gehabt?

Der Arzt fragt auch nach Unfällen:

- Hatten Sie einen schweren Unfall? Was ist das für ein Unfall gewesen?
- Wurde Ihr Kopf verletzt?

Oder der Arzt fragt:

- Hat es bei Ihrer Geburt Probleme gegeben? Wissen Ihre Eltern das vielleicht?



- Hatten Sie in der Kindheit Krämpfe bei hohem Fieber?
- Waren Sie als Kind im Kranken-Haus?

Der Arzt untersucht: Sind Sie sonst gesund?



Jeder Mensch kann plötzlich einen Anfall haben. Der Anfall kann aussehen wie ein epileptischer Anfall. Wenn der Anfall von einer anderen Krankheit kommt: Dann haben Sie **keine** Epilepsie.

Der Fach-Arzt untersucht den Menschen.

Der Fach-Arzt untersucht zum Beispiel, wie gut die Kraft ist.

Oder er untersucht, wie gut ein Mensch sprechen kann. Für einige Untersuchungen benutzt der Fach-Arzt Geräte. Sie brauchen vor diesen Untersuchungen **keine** Angst haben.

Die Untersuchungen sind nicht gefährlich.

3.2. Der Arzt macht besondere Untersuchungen

Zum Beispiel nimmt er Blut ab.

Und er untersucht es.

Oder er untersucht Flüssigkeit.

Zum Beispiel aus dem Rückenmark.



Der Arzt macht ein EEG.

Ein EEG ist ein Elektro-Enzephalogramm.

Sprich: **Elek-tro-en-ze-falo-gramm.**

Der Mensch bekommt kleine, verkabelte Metall-Platten auf den Kopf.

Durch die Kabel wird an den Computer weitergegeben:
So arbeitet das Gehirn gerade.



Dafür ist es gut, wenn der Mensch ganz still sitzen kann.

Der Arzt sieht dann auf dem Computer, ob das Gehirn richtig arbeitet.



Manchmal müssen Menschen beim EEG in flackerndes Licht gucken.

Der Arzt kann dann besser erkennen, ob das Gehirn richtig arbeitet.

Manchmal dürfen Menschen eine Nacht nicht schlafen.
Morgens wird dann ein EEG gemacht.

Auch dann kann der Arzt besser erkennen, ob das Gehirn richtig arbeitet.

In schwerer Sprache heißt das: Schlafentzugs-EEG.



Manchmal dauert ein EEG auch mehrere Tage.

Es dauert oft so lange, bis ein Anfall passiert.

In schwerer Sprache heißt das: Langzeit-EEG.

Der Arzt möchte dann sehen:

Wie sieht das EEG bei einem epileptischen Anfall aus.



Der Arzt macht ein MRT.

Ein MRT ist ein Magnet-Resonanz-Tomogramm.

Manche Menschen sagen auch: Kernspin-Tomogramm.

Der Mensch wird in eine Röhre geschoben.

In der Röhre sind Magnete.

Mit den Magneten können Bilder vom Gehirn gemacht werden.

Es werden sehr viele Bilder gemacht.

So kann der Arzt Veränderungen im Gehirn sehen.

Eine Epilepsie kann von einer Veränderung im Gehirn kommen.

Aber **nicht** alle Veränderungen im Gehirn machen eine Epilepsie.

In einem MRT ist es sehr laut.

Deswegen bekommen alle einen Kopfhörer auf.

In einem MRT ist es eng.

Manche Menschen haben deshalb Angst vor einem MRT.

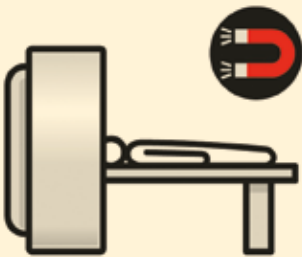
Wenn jemand Angst vor dem MRT hat:

Dann bekommt er vor der Untersuchung ein Medikament gegen die Angst.

Eine Untersuchung in einem MRT ist **nicht** gefährlich.

Nur bei Menschen mit einem Herz-Schritt-Macher oder mit Piercings.

Oder wenn andere Dinge aus Metall im Körper sind.



Das liegt an den Magneten.

Bei diesen Menschen darf **kein** MRT gemacht werden.

Manchmal muss der Arzt auch einen anderen Fach-Arzt um Rat fragen.

3.3. Anfälle, die nach langer Zeit wieder auftreten.

Manche Menschen bekommen genau die richtigen Tabletten.

Dann bekommen sie ganz lange keine Anfälle mehr. Manchmal das ganze Leben lang nicht mehr.

Ein Mensch mit Epilepsie hatte lange **keinen** Anfall. Jetzt hat er plötzlich doch wieder einen Anfall bekommen.

Dann sollte der Mensch **sofort** mit dem Fach-Arzt sprechen.

Der Fach-Arzt sollte dann eine gründliche Untersuchung machen.

Der Fach-Arzt fragt Sie dann zum Beispiel:

- Wie lange hatten Sie **keinen** Anfall?
- Welche Tabletten haben Sie gegen die Anfälle genommen?
- Wie viele von diesen Tabletten haben Sie genommen?
- Haben Sie Ihre Tabletten gegen die Anfälle gut vertragen?





- Haben Sie Ihre Tabletten gegen die Anfälle oft vergessen?

Oder er fragt:

- Waren Sie krank? Zum Beispiel im Magen oder Darm?
- Sind Sie leichter oder schwerer geworden?
- Haben Sie gegen andere Krankheiten Medikamente genommen?

Vielleicht haben Sie schon viele verschiedene Tabletten gegen ihre Anfälle genommen.

Der Arzt muss genau wissen:

- Welche anderen Tabletten gegen Anfälle haben Sie schon einmal genommen?
- Welchen Namen haben die Tabletten?
- Wann und wie lange haben Sie die Tabletten genommen?
- Wie viele Tabletten haben Sie genommen?
- Haben Sie die Tabletten gewechselt?
- Warum haben Sie die Tabletten gewechselt?



3.4. Vorbereitung auf den Arzt-Besuch

Wenn Sie die Fragen vom Arzt gut beantworten können:

Dann hilft es dem Arzt sehr.

Dann kann der Fach-Arzt sagen:

Das hilft gegen die Anfälle.



Auf einen Arzt-Besuch können Sie sich vorbereiten.
Damit Sie nichts vergessen:
Schreiben Sie es sich auf.
Schreiben Sie alles auf, was Sie wissen.
Schreiben Sie sich auch Fragen auf.



Wenn Sie noch Unterlagen
von einem Kranken-Haus oder einem Arzt haben:
Dann nehmen Sie die Unterlagen mit.
Sie können auch vorher beim Arzt anrufen.
Sie können fragen, was er braucht.

Manchmal kann sich jemand selbst **nicht** an den Anfall erinnern.
Dann gibt es vielleicht eine andere Person,
die den Anfall gesehen hat.
Es ist gut, wenn diese Person mit zum Arzt kommt.
Die Person kann die Fragen beantworten helfen.



Gibt es vielleicht ein Video von Ihrem Anfall?
Haben Sie aufgeschrieben, wann die Anfälle waren?
Dann bringen Sie dies bitte mit zum Arzt.



3.5. Zusammenfassung

Wenn ein erster Anfall auftritt:

Dann sollten Sie zum Arzt gehen.

Der Arzt schaut:



War es ein epileptischer Anfall?

Haben Sie eine Epilepsie?

Der Arzt untersucht Sie dann gründlich.

Er will wissen:



- Warum ist der Anfall passiert?
- Welche Krankheiten hat es gegeben?
- Gibt es Briefe oder Unterlagen von einem anderen Arzt oder einem Kranken-Haus?
- Gibt es eine Krankheit, die der Mensch noch nicht bemerkt hat?

Der Arzt macht dann zum Beispiel:



- Ein **EEG**. Das ist ein Elektro-Enzephalo-Gramm.

Damit sieht der Arzt:

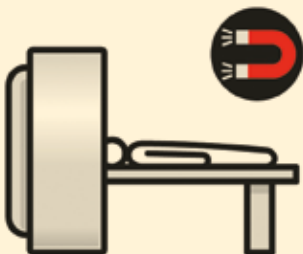
Arbeitet das Gehirn richtig?

- Ein **MRT**. Das ist ein Magnet-Resonanz-Tomogramm.

Damit sieht der Arzt:

Gibt es im Gehirn Veränderungen?

Gibt es zum Beispiel Verletzungen oder einen Tumor?



Es ist wichtig, dass der Arzt alle Untersuchungen durchführt.

Und dass Sie Ihre Anfälle gut beschreiben können.
Denn nur dann kann er sicher sagen, was Sie haben.
Und wie er Sie behandeln kann.

Wenn Sie nach langer Zeit wieder einen Anfall haben:
Rufen Sie sofort den Arzt an.

Oder gehen Sie zum Arzt.

Es können auch andere Krankheiten der Grund für den Anfall sein.

Diese Krankheiten müssen dann schnell behandelt werden.



4. Wenn Sie mehr über Epilepsie wissen wollen

Leider gibt es nicht viele Informationen zu Epilepsie in Leichter Sprache.

Im Herbst 2019 erscheinen von uns wahrscheinlich zwei weitere Broschüren in Leichter Sprache.

Die Themen sind:

- Wie kann Epilepsie behandelt werden?
- Epilepsie im Alltag und im Beruf

Im Internet auf der Internet-Seite der **Deutschen Epilepsievereinigung** gibt es viele Informationen zur Epilepsie.

Die Informationen sind kostenlos.

Die Adresse ist: **www.epilepsie-vereinigung.de**

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Wenn Sie den Text nicht verstehen:

Fragen Sie jemand, der den Text in schwerer Sprache versteht.

Dem können Sie Fragen stellen.

Diese Person kann dann auf der Internet-Seite der **Deutschen Epilepsievereinigung** nachschauen.

Und Ihre Fragen beantworten.



Autoren

Dr. med. Anja Grimmer ist seit 2011 Oberärztin am Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg in Berlin. Als Fach-Ärztin kennt sie sich gut mit Epilepsie aus. Sie arbeitet auf der Station für Menschen mit Behinderung (EP2).

Thomas Jaster ist seit 2002 Sozialarbeiter am Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg in Berlin. Als Sozialarbeiter mit der Zusatzausbildung Epilepsie kennt er sich gut mit Epilepsie aus. Er berät auch Menschen mit Epilepsie aus Selbsthilfe-Gruppen.

Norbert van Kampen ist seit 1997 Medizinsoziologe am Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg in Berlin. Er macht Fortbildungen und Gesprächsgruppen für Menschen mit Epilepsie. Er arbeitet mit der Epilepsie-Selbsthilfe zusammen und war von 2010 bis 2014 Vorsitzender der Deutschen Epilepsievereinigung.

Der Text ist nur in männlicher Sprache geschrieben. So können Sie den Text besser lesen. Wir wollen mit dieser Sprache niemanden verletzen. Alle Geschlechter sind uns gleich wichtig.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu





Haftungsausschluss

Gesetzliche Bestimmungen und Entwicklungen in der Medizin verändern sich ständig. Wir haben uns beim Schreiben der Broschüre große Mühe gegeben, dass alles aktuell ist. Trotzdem können wir für den Inhalt der Broschüre keine Haftung übernehmen. Sollten Sie Fehler entdecken, informieren Sie uns bitte.

Das Lesen dieser Broschüre ersetzt kein Beratungsgespräch.

Danksagung

Wir danken dem BKK-Dachverband für die freundliche Unterstützung. Gewährleistungs- oder Leistungsansprüche gegenüber der BKK und anderen Krankenkassen können daraus nicht erwachsen. Für die Inhalte und Gestaltung ist die **Deutsche Epilepsievereinigung e.V.** verantwortlich.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Informationen zu Epilepsie in Leichter Sprache.

Teil 1: Epileptische Anfälle und die Krankheit Epilepsie
Norbert van Kampen & Büro für Leichte Sprache Bethel
– Berlin: Verlag Epilepsie 2000

ISBN: 978-3-9818657-1-4

Idee und Konzeption: Martina Münzer
Texte: Norbert van Kampen & Büro
für Leichte Sprache proWerk
Stiftung Bethel (Leitung: Marlies
Thiering-Baum, Übersetzer: Petra
Michalzick, Stefanie Müller, Petra
Gödecke, Sven Bußmann) unter
Mitarbeit von Dr. Anja Grimmer
und Thomas Jaster
Grafiken: S. 6 Mitte, S. 19 und S. 27
zweites von unten, S. 29 zweites
von oben, Seite 33 beide Bilder:
Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Bremen e.V. (Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel); alle anderen:
METACOM Symbole (Annette
Kitzinger)
Bilder: v. Bodelschwingsche Stiftungen
Bethel, Reinhard Elbracht
Gestaltung & Layout: Büro für Leichte Sprache
proWerk Stiftung Bethel;
Tilman Schmolke
Geprüft durch: Constanze Becker, Carsten
Hirsch, Josephine Otto, Katrin
Rössler
Gesamtherstellung: europrint medien GmbH, Berlin
Verlag: Verlag Epilepsie 2000
Zillestraße 102
10585 Berlin

